

Inhalt

Vorwort	7
Einleitendes zum Problem	9
Rudolf Steiner und C. G. Jung – ein biografischer Vergleich	25
Zu Jungs „Psychologie der unbewussten Prozesse“ und Steiners „Vorträge über die Psychoanalyse“	61
Spirituelle Hintergründe als Kontext	71
Zwei Bilder vom Menschen	77
Zur Begriffserklärung.....	77
Das Menschenbild Rudolf Steiners	80
Das Menschenbild C. G. Jungs.....	88
Das „zweite Selbst“ bei Steiner und das Unbewusste	95
Naturwissenschaft als Ausgangspunkt und das Beispiel Goethes	113
Bewusstseinsformen	135
Mehrdimensionalität des Bewusstseins	135
Höhere Bewusstseinszustände	146
Zur Bewusstseinsgeschichte der Menschheit.....	155
Seele und Geist	165
Zur geistesgeschichtlichen Ausgangsposition.....	165
Die Seele als anthropologische Basis des Geistes	170
Auf dem Wege zur Geisterfahrung	173
Notwendigkeit der Eigenerfahrung	182
Aspekte des Geistes	186

Initiationsweg und Individuationsprozess	193
Jenseits der Triebssphäre	193
Zwei Weisen der Selbstverwirklichung	197
Altes und neues Initiationsprinzip	200
Anthroposophische Meditation	205
Jungs „Aktive Imagination“	208
Ich und Selbst	213
Animus und Anima	218
West-östliche Gegensätzlichkeit und Einheit	225
Rudolf Steiners Verhältnis zum östlichen Geistesleben	227
C. G. Jungs Verhältnis zum östlichen Geistesleben	240
Zum Gnosis-Verdacht	253
Rudolf Steiner	254
C. G. Jung	258
Exkurse	263
I. Seelische Hygiene durch geistige Schulung	263
II. Das Böse als „Schatten“ und als „Doppelgänger“	264
III. Zum Androgyn-Problem	271
IV. Seelen- und Geistesforschung als Praeambulum fidei	274
V. Unus Mundus und kosmischer Christus	278
Schlussbemerkung	285
Eine persönliche Bemerkung zum Schluss:	287
Anmerkungen und Quellennachweise	289